

Preis für engagierte Hospizarbeit

Landesverband Baden-Württemberg zeichnete Nachtwachenpool im Kreis Lörrach aus

LÖRRACH (BZ). Als beispielhafte Initiative wurde der im Frühjahr von der Frauen-selbsthilfe nach Krebs Rheinfelden in Zusammenarbeit mit dem Förder- und Freundeskreis stationäres Hospiz im Kreis Lörrach und weiteren Kooperationspartnern gestartete Nachtwachenpool ausgezeichnet. Jutta Vincent (Grenzach-Wyhlen) und Monika Dörflinger (Rheinfelden), die in beiden Organisationen an verantwortlicher Stelle tätig sind, nahmen in Stuttgart den Anerkennungspreis entgegen.

„Wir haben uns riesig gefreut unter den zahlreichen Bewerbern an die Spitze vorzudringen“, sagten sie. Es habe sehr viel Kraft und Einsatz gekostet, bis dieses Helferteam zur Betreuung von Sterbenden und Schwerkranken im Kreis Lörrach starten konnte. Mehr als 80 Selbsthilfegruppen aus Baden-Württemberg haben sich diesmal um den Förderpreis beworben, der alle zwei Jahre vergeben wird. Außer der Lörracher Gruppe wurden zwei Projekte in Böblingen und Stuttgart ausgezeichnet.

Absicht des Landesverbandes sei es, auf die Bedeutung der Selbsthilfegruppen aufmerksam zu machen, deren segensreiches Wirken zu würdigen und für neue Ideen in der Hospiz- und Palliativarbeit zu werben, sagte Präsident Professor Walter Aulitzky bei der Preisverleihung. Die Juroren seien von dem kontinuierlichen Engagement in der Hospizarbeit im Kreis Lörrach beeindruckt. Nicht zuletzt dadurch sei es möglich geworden, den

Nachtwachenpool zu begründen. Besonders hob der Präsident das klar strukturierte und qualitätsorientierte Konzept und vor allem die regionale Vernetzung hervor. Es sei gelungen, innerhalb kürzester Zeit das neue Projekt als Baustein in der palliativen Versorgung im Landkreis Lörrach zu etablieren.

Aufgrund leidvoller Erfahrungen in der Arbeit der eigenen Selbsthilfegruppe haben Monika Dörflinger und Jutta Vincent das Projekt „Nachtwachenpool für Schwerkranke und Sterbende im Landkreis Lörrach“ ins Leben gerufen und das Konzept ausgearbeitet. Prägend war dabei die Erfahrung, dass Angehörige aufgrund mangelnden Nachtschlafes rasch an ihre Grenzen stoßen. Zwei Jahre Vorar-

beit waren notwendig, um mit dem Projekt, das im April anief, zu starten. Krankenkassen, Pflegedienste, Sozialstationen, Kliniken und Arztpraxen wurden eingebunden. Die ersten Erfahrungen seien ermutigend, berichteten die beiden Initiatorinnen. Zehn Frauen und zwei Männer aus dem Pflege- und Altenpflegebereich, die speziell ausgebildet wurden, stehen für den Einsatz im Nachtwachenpool zur Verfügung.

Kontakt für Angehörige und Interessenten über die Brückenpflege, ☎ 07621/4168111; Spenden für das Projekt: Förder- und Freundeskreis stationäres Hospiz, Konto 1027127, Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Bankleitzahl 68350048, Stichwort: Nachtwachenpool.



Jutta Vincent (Dritte von links) und Monika Dörflinger (Dritte von rechts) nahmen mit weiteren Preisträgern die Auszeichnung von Präsident Aulitzky entgegen.